
Vorwort

Zur Entstehung des Buches

Menschen arbeiten mit Menschen zusammen. In der Betriebswirtschaft, dem Maschinenbau, der Elektrotechnik oder der Informatik lernen wir vielfältige Methoden, um die Industrie zum wertschöpfenden Motor unserer Lebensgrundlage werden zu lassen - aber wie das Miteinanderumgehen in den Arbeitsprozessen funktioniert wird dabei nicht betrachtet.

Im Jahr 2000 beendete ich meine Dissertation und hatte mich mit unternehmensübergreifenden Logistikprozessen und mit Betriebsdatenerfassungssystemen beschäftigt. Es waren nicht nur technisch-betriebswirtschaftliche Aspekte, die ich hier behandelte, sondern vor allem auch philosophische, kommunikationstheoretische und soziologische Themen, um die Frage beantworten zu können, welche Rolle der Mensch in diesem Zusammenhang einnimmt. Mit diesen Arbeiten hatte ich nun die Grundlagen gelegt, um mich intensiv mit dem einen spannenden Thema zu beschäftigen, wie Kooperation funktioniert.

Hauptberuflich arbeitete ich zunächst bei einer Unternehmensberatung und danach seit 2003 bei einem großen deutschen Automobilunternehmen. Im Grunde sind die Voraussetzungen dort ideal, sich mit einem Thema wie „Kooperation“ zu befassen, da hier Wertschöpfung und Zusammenarbeit beim Zusammentreffen vieler Menschen diskutiert wird. Allerdings ist das dort übliche Denken sehr von den obengenannten Fachrichtungen geprägt. Auch ich musste noch Erfahrung und Anschauung sammeln, um zu verstehen, was denn z. B. konstruktivistische Wahrheitstheorie in der Praxis bedeutet. Mit dieser Art des Denkens wurde ich anfangs im Berufsleben oftmals nicht verstanden. Damit kritisiere ich aber nicht „die Anderen“, sondern es lag an mir, denn ich sprach von Begriffen, die in meinem Arbeitsumfeld in dieser Form nicht behandelt werden. An mir selbst konnte ich so über die Jahre hinweg lernen, was „anschlussfähige Kommunikation“ bedeutet. Vor diesem Hintergrund habe ich mich bemüht, das Buch in einer Art zu schreiben, dass die Begriffe zunächst philosophisch hinterfragt und dann im Sinne der betriebswirtschaftlichen und informations(technischen) Wissenschaften weiterbehandelt

werden. Dank gilt an dieser Stelle zunächst Matthias Pretzlaff und Boris Wyszusek mit denen ich das Thema Modelle und Wahrheitstheorie diskutierte und auch Jörg Siepmann mit dem ich das Thema Vertrauen hinterfragte.

Kooperation braucht Sprache und lebensweltlichen Bezug. Dank gilt an dieser Stelle auch meiner Lebensgefährtin Senay. Mit ihrem deutsch-türkischem Lebenshintergrund konnte ich lernen, wie das Leben in der einen und in der anderen Lebenswelt funktioniert und wie man umschalten muss, wenn man aus der einen in die andere Lebenswelt wechselt. Das ist nicht besser oder schlechter, sondern einfach nur anders. Viele Grundansätze der Kommunikationstheorie und der Theorie der Konstruktion sozialer Wirklichkeit sind mir dadurch erst klargeworden. Ferner lernte ich durch Reisen in z. T. sehr fremde Kulturen, wie Tibet, Burma oder Lateinamerika, wie normative Strukturen das Miteinandergehen prägen und wie Dinge eine Bedeutung bekommen, weil sie eine Rolle im Leben spielen. Einige Beispiele in diesem Buch werden darum auch auf diesen Zusammenhang referieren. Beispiele „hinken“ bekanntlich immer ein wenig und darüber hinaus habe ich die Beispiele auch öfter etwas arg plastisch oder klischeehaft beschrieben. Dies dient nur zur Illustration der theoretischen Ansätze und es liegt mir fern jegliche Personengruppen angreifen zu wollen.

Abschließend - und damit im Grunde an erster Stelle - danke ich Prof. Wilhelm Dangelmaier und Prof. Reinhard Keil. Sie haben mir einen Lehrauftrag an der Universität Paderborn ermöglicht und mir dabei sehr große Freiheiten gegeben. Aber sie haben mir auch sehr schwierige Fragen gestellt und kritische Hinweise gegeben, die für die Entwicklung meiner Gedanken sehr wichtig waren. Das Buch wäre ohne sie nicht entstanden.

Das Buch als Unterlage zu meinem Seminar

- „Warum seid Ihr hier?“
- „Was glaubt Ihr, warum ich hier bin?“
- „Was glaubt Ihr, hat das Eine mit dem Anderen zu tun?“

Diese Fragen richte ich zu Beginn meiner Veranstaltung an die Studenten. Mit den Antworten sind wir sogleich in einer Diskussion, die an das Thema „Kooperation“ heranführt. Es gibt vielfältige Wege, das Studium abzuschließen und es gibt vielfältige Wege, an Themen mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Perspektive zu arbeiten. Das Seminar bietet uns dazu eine gute Gelegenheit.

Teil II und Teil III des Buches bildet die Grundlage der Vorlesung. Danach werden Seminararbeitsthemen rund um den Themenkomplex „Kooperation“ vergeben, zu denen die Studenten dann ihre Arbeiten schreiben und im Seminar vorstellen. Diese Arbeiten haben mir geholfen, einige Themen detailliert hinterfragen zu kön-

nen; die Ergebnisse sind entsprechend in die Ausgestaltung dieses Buch mit eingeflossen. Dafür bedanke ich mich bei meinen Studenten¹ und hoffe im Gegenzug immer ein guter Betreuer bei der Erstellung der Arbeiten gewesen zu sein.

¹ Kai, Matthias, Lars, Markus, Cornelia, Mareike, Helena, Thomas, Daniela, Adai, Kahtan, Coni, Toni, Sebastian, Beate, Matthias, Mario, Leonie, Liao, Anna, Thilo, Phillipp, Astrid, Christian, Arkadiusz, Oliver, Carolin, Mustafa, Tanja, Paulina, Felix, Anna, Than Hien, Franziska, Stephanie, Julia, Ramona, Julin, Tobias, Sven, Rajkumer, Diana, Stefanie, Doreen, Henrike, Judith, Samira, Moritz, Sana, Lana, Sebastian, Karla, Senol, Steffi, Fatih, Barbara, Dietrich, Dieter, Tobias, Michael, Eduard, Simon, Sascha, Lars, Carmen, Arne, Alex, Elena, Mark, Florian, Alexander, Daniel, Kristina, Melanie, Jana, Cathrin, Sebastian, Peter, Christoph, Sedat, Christoph, Ulrich, Christoph, Tim-Patrick, Jenny, Martin, Melanie, Nicolas, Mathis, Tanja, Ingo, Karen, Karoline, Marie-Theres, Stefan, Dennis, Jan-Harald, Eva, Agnes, Qi, Anastasios, Yin, Shanshan, Jan, Elena, Miriam, Thomas, Cornelia, Anna, Johanna, Ibrahim, Bünyamin, Janine, Yilmaz, Marta, Carmen, Alex, Markus, Felix, Fabian, Daniel...



<http://www.springer.com/978-3-642-21790-6>

Kooperation und Wertschöpfung
Mit Beispielen aus der Produktentwicklung und
unternehmensübergreifenden Logistik

Krüger, J.

2012, XV, 498 S. 210 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-21790-6